Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1901

170 (23.7.1901)

urn:nbn:de:gbv:45:1-534849

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum: für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

Jeverländische Nachrichten.

№ 170. Dienstag den 23. Juli 1901. 111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für die Monate **August und September**

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und **für die Stadt** von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 1,40 Mk.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Von der Marine.

Berlin, 20. Juli. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer Bayern, Transportführer Hauptmann v. Bhunenstein, mit 9. Kompagnie 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments und Jäger-Kompagnie, am 20. Juli von Shanghai abgegangen.

Renn- und Fahrfest in Jever

am 21. Juli.

Der Rennverein für Jever und Jeverland hatte auch diesmal Glück mit seinem Feste, denn das Wetter war herrlich und der Besuch infolgedessen ganz außerordentlich stark. Außerdem wurde dem Verein die hohe Ehre zu teil, daß S. K. H. der Großherzog dem Rennen beiwohnte. Punkt 4 Uhr traf unser allverehrter Landesherr, der kurz zuvor mittelst Sonderzuges von Oldenburg gekommen war, nebst Gefolge auf dem Rennplatze ein, von den zahlreichen Zuschauern mit lebhaftem Hurra begrüßt und empfangen von dem dazu gewählten Komitee: Herren Amtshauptmann Bödeker, Ratsherr Müller als Vertreter des Bürgermeisters, Landwirt H. Brader-Moorwarfen und Landwirt R. Lohe senr.-Seedeich. S. K. H. der Großherzog verfolgte von einem hübschen Pavillon aus offenbar mit regem Interesse den Verlauf des Wettkampfes und unterhielt sich rege mit seiner Umgebung. Beim Konkurrenzfahren verließ der Großherzog den Pavillon, um die Pferde aus nächster Nähe einer genauen Besichtigung zu unterziehen. Die Rennen nahmen einen ungestörten Fortgang die letzten Nummern folgten sich ohne Pause, da ein Gewitter auszubrechen drohte; die Befürchtung vor einem tüchtigen Regenguß erwies sich allerdings als grundlos. Gegen 5¾ Uhr war das Programm erledigt, und begleitet von brausenden Hochs verließ der Großherzog den Festplatz, um nach einem Gange durch den Schloßgarten um 6 Uhr mit dem Sonderzuge nach der Residenz zurückzukehren.

Der friedliche Wettstreit auf dem grünen Rasen ging ohne Unfall von statten. Nach dessen Beendigung wurden im Adler die Preise verteilt. Am Abend war im Adler wie im Konzerthause eine frohbewegte Menschenmenge versammelt, um den interessanten Renntag auf würdige Weise zu beschließen.

Das Rennen und das Fahren hatten folgendes Ergebnis:

1. Trabreiten für in Oldenburg und Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2 und 3 Jahren. Distanz 1500 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Th. Fetköter (1 silberner Suppenlöffel). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 6 Nennungen: 1. Preis H. Herzog-Wassens, Wallach Hans, 3,38 Min.; 2. Preis H. Onken-St. Joost, Stute Edel, 3,55 Min.; 3. Preis L. G. Harms-Schenum, Wallach Waisenkind, Reiter L. J. Harms, Zeit konnte nicht angegeben werden. Distanziert wegen schlechter Gangart wurden F. Andreae-Fedderwarden, Wallach Husar, Reiter G. Andreae, 3,49 Min.; C. Meents-Canarienhausen, Wallach Lebemann, Reiter L. Lauts. Es fehlte: J. Harms-Sander-Seedeich, Hengst Prinz II, Reiter E. Harms.

2. Trabfahren mit Road-Carts für 4jähr. und ältere Pferde oldenburgischer oder ostfriesischer Abstammung. Distanz 2000 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Jever (1 vernickeltes Kaffeeservice). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 6 Nennungen: 1. Preis H. Oetjen-Thien-Borgstede, Stute Kedra, 4,41 Min.; 2. Preis F. Andreae-Fedderwarden, Stute Krone, Reiter G. Andreae 4,55 Min.; 3. Preis H. Busma-Depenhausen, Stute Torte, Zeit konnte nicht angegeben werden. Wegen schlechter Gangart distanziert: H. Onken-St. Joost, Stute Prinzeß, 5,05 Min. Es fehlte: R. Heiken-Schoost, Stute Ella.

3. Flachrennen für Pferde oldenburgischer und ostfriesischer Abstammung. Distanz 1500 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis der Herren Mettcker (2 silberne Eßlöffel). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 5 Nennungen: 1. Preis H. F. Willms-Seriem, Stute Ity; 2. Preis H. Hinrichs-Schurfens, Wallach Patron, Reiter R. Heiken; 3. Preis Johs. Remmers-Neu-Aug.-Groden, Wallach Heinrich, Zeit konnte nicht angegeben werden.

4. Trabfahren (Konkurrenzfahren), zweispännig mit vierräderigem Wagen für oldenburgische und ostfriesische Pferde. Distanz 1200 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 70 Mk. und Ehrenpreis des Rennvereins (1 lederne Zweispänner-Pferdeleine). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 70 Mk. 4. Preis 35 Mk. 4 Nennungen. 1. Preis G. Ahlhorn-Jaderaußendeich und E. B. Lohe-Sander-Seedeich, Stuten Ormonde und Diana, Fahrer E. B. Lohe; 2. Preis Ernst Daun-Wiarderbusch, Stute Heideröschen und Wallach Enno, Fahrer Heinrich Onken; 3. Preis Justus Daun-Jever, Fuchshengste Olaf und Olaf II; 4. Preis Memmen-Bottens, Stuten Nymphe und Nana.

5. Trabfahren mit Road-Carts für in Oldenburg und Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2 Jahren. Distanz 1500 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis der Stadt Jever (1 eiserne Garderobe mit Schirmständer und Spiegel). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 4 Nennungen. 1. Preis C. Meents-Canarienhausen, Stute Olga, Fahrer L. Lauts, 3,53 Min.; 2. Preis L. H. Harms-Schenum, Stute Königstochter, 3,54 Min.; 3. Preis H. Busma-Depenhausen, Stute Ella, 4,18 Min. Es fehlte: J. Harms-Sanderseedeich, Hengst Prinz II.

6. Trabreiten für 4jährige und ältere Pferde oldenburgischer oder ostfriesischer Abstammung. Distanz 2000 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Rennvereins (2 Pferdedecken). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 8 Nennungen. 1. Preis H. Oetjen-Thien-Borgstede, Stute Kedra II, 4,30 Min.; 2. Preis F. Andreae-Fedderwarden, Stute Krone, Reiter G. Andreae, 4,32 Min.; 3. Preis H. Busma-Depenhausen, Stute Torte II, Zeit konnte nicht angegeben werden. Distanziert wurde wegen schlechter Gangart des Pferdes: H. Onken, St. Joost, Stute Prinzeß, 4,39 Min.

Es fehlten: H. Hinrichs-Schurfens, Fuchsstute Schrullentante, H. Herzog-Wassens, Stute Käthe.

7. Trabfahren mit Road-Carts für in Oldenburg oder Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2 und 3 Jahren. Distanz 1500 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Rennvereins (1 großes Bild). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 6 Nennungen. 1. Preis H. Herzog-Wassens, Wallach Hans, 3,48 Min.; 2. Preis C. Meents-Canarienhausen, Stute Olga, Fahrer L. Lauts, 3,53 Min.; 3. Preis H. Onken-St. Joost, Stute Edel, 3,57 Min. Distanziert wegen schlechter Gangart des Pferdes wurde C. Meents-Canarienhausen, Wallach Lebemann, Fahrer L. Lauts, 4,02 Min.

Es fehlte: Joh. Harms-Sander-Seedeich, Hengst Prinz II.

8. Hindernisrennen für Pferde oldenburgischer und ostfriesischer Abstammung. Distanz 1500 Meter. Einsatz 10 Mk. Ganz Reugeld. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Drost (1 Candarenzeug (lederner Reitzaum). 2. Preis 70 Mk. 3. Preis 35 Mk. 4 Nennungen. 1. Preis H. F. Willms-Seriem, Stute Ity, 2. Preis H. Hinrichs-Schurfens, Wallach Patron, Reiter R. Heiken.

Beim Flachrennen waren lahm geworden und fehlten: Johs. Remmers-Neu-Aug.-Groden, Wallach Heinrich, G. Behrens-Fischelhörne, Wallach Pfeil.

Sämtliche Pferde, welche fehlten, waren tierärztlich entschuldigt.

Korrespondenzen.

Jever, 22. Juli. Am Mittwoch beginnt das Jeversche Schützenfest. Die große Wiese am Schützenhof ist schon mit einer ganzen Reihe von Buden bebaut und ist nach dem Aufstellungsplan zu schließen, daß das Feld gut besetzt werden wird. Voraussichtlich wird es dem beliebten Feste auch in diesem Jahre nicht an gutem Zuspruch fehlen.

x. Im Hotel zum schwarzen Adler hatten wir gestern das Vergnügen, Herrn Direktor Oscar Strauß aus Bremen mit einer vorzüglichen Truppe wiederzusehen. Seit ca. 10 Jahren ist Herr Strauß bemüht, uns eine vorzügliche Kost vorzusetzen und wir müssen gestehen, daß ihm dies bisher immer gelungen ist. Frl. Marie René sang sich mit ihrer wunderbaren Stimme leicht und schnell in die Herzen ihrer Zuhörer hinein. Gretchen Fabrau, dieser kleine Kobold, versteht es, mit ihren Tänzen und Gesängen das Auditorium zu entzücken. Frl. Fiedler, die fesche Kostüm-Soubrette, bezaubert gerade so sehr wie ihre Kollegin Tilly Seyfert als flotter Husaren-Leutnant. Die Attraktion des Abends war ohne Zweifel „The Sandaros" als Krokodilmensch; man sollte nicht glauben, daß auf diesem Gebiete noch etwas neues zu schaffen sei, und doch bieten die Herren etwas Neues, Apartes, und reicher Beifall lohnte ihre Leistungen. Herr Scharmreber mit seinem lustigen Piccolo-Theater erntete ungeheuren Lacherfolg, ebenso der Mimiker Herr Fischer mit seinen Darstellungen berühmter historischer Personen, wie Bismarck, Moltke, Ohm Krüger usw. Nun endlich der Komiker oder Humorist! Herr Strauß hat diesmal einen vorzüglichen Griff gemacht, denn in Bernhard Ibsen sehen wir einen unserer ersten Varietee-Humoristen, und der Erfolg, den er hatte, bewies vollkommen, daß unser Publikum einen guten Humoristen wohl zu schätzen weiß. Die Sonntags-Vorstellung war sozusagen eine Einleitung der Vorstellungen, die Herr Dir. Strauß auf dem hiesigen Schützenplatze in seinem speziell dazu erbauten Welt-Spezialitätentheater zu geben gedenkt, und wollen wir hoffen, daß das gute Unternehmen recht zahlreichen Besuch erhalten wird, zumal durch Hinzuziehung neuer Kräfte das Programm für das Schützenfest sich noch bedeutend reichhaltiger gestaltet.

♧ **Waddewarden,** 22. Juli. Der Tanzlehrer Reents aus Jever hat im Saale des Gastwirts Tholen einen Tanzkursus für Kinder eröffnet. Hoffentlich entschließen sich noch mehrere Eltern, ihre Kinder an diesem Unterrichte teilnehmen zu lassen, zumal Herr Reents als ein Meister in seinem Fache bekannt ist. — Die Hundstagsferien beginnen für die hiesige Schule Sonnabend den 27. dss. Mts.

≠ **Hohenkirchen,** 21. Juli. Die Schüler der hiesigen Schule sind bereits gestern, also 8 Tage vor dem gesetzlichen Schulschluß, in die Sommerferien getreten. Bei der enormen Hitze wäre es jedenfalls ratsam gewesen, wenn man in allen Landschulen schon Ferien gemacht hätte. Für die städtischen Schulen geht die schöne Ferienzeit bereits mit dieser Woche zur Neige. — Dem Remontemarkt am Sonnabend waren ca. 100 Pferde zugeführt. Ausgesetzt waren zum Ankauf 12 Pferde. Da jedoch die Ankaufskommission mit fünf Verkäufern nicht einig werden konnte, so wurden nur 7 Pferde angekauft. Der Preis bewegte sich zwischen 800 und 1150 Mk.

Landesbibliothek Oldenburg

≠ **Schortens,** 20. Juli. Heute Morgen um 6 Uhr berührten unsern Ort zwei Kompagnieen des Seebataillons aus Wilhelmshaven, die zu einer Felddienstübung ausgerückt waren und von hier nach Schoost marschierten. Alt und Jung war auf den Beinen, um der Uebung beizuwohnen. Um 9½ Uhr erfolgte der Rückmarsch über Dykhausen. — Zu Heidmühle wird wieder ein großes Wirtshaus gebaut. Der Bau ist dem Unternehmer A. Rastede zu Ostiem übertragen worden. — Die anhaltende Dürre zeitigt empfindlichen Wassermangel in den Gräben; ein ausgiebiger Regenguß ist dringend notwendig.

⌂ **Jeverland,** 22. Juli. Die Hoffnung, daß dem Regen vom vorigen Sonntag bald weitere Niederschläge folgen würden, hat sich leider nicht erfüllt. Die Wirkung des Sonntagsregens ist, weil die Erde gar zu sehr ausgedörrt war, gar nicht bemerkbar geworden. Inzwischen ist eine Woche völlig regenlos vergangen und die Dürre auf den Feldern, in den Gärten und auf den Weiden wird immer schlimmer. Die Zisternen fangen an auszutrocknen, das Vieh auf den Weiden beginnt stellenweise Mangel an Nahrung zu haben. Die die Weiden umgebenden Gräben sind fast trocken und muß schon stellenweise Wasser für das Vieh hingeschafft werden. — Neben der Dürre leiden manche Gartenpflanzen, z. B. Kohl, große Bohnen, unter der Blattlausplage. Um solche Pflanzen zu retten, ist anzuraten, die oberen Enden, an welchen sich namentlich die lästigen Tiere aufhalten, abzubrechen oder abzuschneiden. Hoffentlich öffnen sich bald die Schleusen des Himmels und machen aller Qual ein Ende.

? **Vom Lande,** 21. Juli. Ueberall und Tag für Tag ertönt der Ruf nach Regen, doch die Schleusen des Himmels wollen sich nicht öffnen. Daß Gewitter anderswo niedergegangen, das verkündeten die Gewitterwolken am Horizont und das dumpfe Rollen des Donners in der Ferne. Die ganze Natur lechzt nach Regen, denn tief ins Erdreich hinein ist nichts von Feuchtigkeit zu spüren. Die jungen auf Aeckern und in Gärten gesetzten Pflanzen sind stellenweise vollständig abgestorben und verdorrt. Nur ein baldiger, ergiebiger Regen kann hier helfen, um das Wachstum des ganzen Pflanzenreiches neu zu beleben. Hoffentlich hat Gott Pluvius bald ein Einsehen und führt auch uns regenspendende Wolken herüber. — Der Ertrag des Winterkorns wird, wie man allgemein hört, durchweg sehr zu wünschen übrig lassen. Die junge Saat hatte durch den strengen, anhaltenden Winter sehr gelitten und war an manchen Orten gänzlich vernichtet.

* **Oldenburg,** 20. Juli. Ein größeres Brandunglück hat Osternburg wieder betroffen. Gestern Abend gegen 7 Uhr brach in der dem Gemeindevorsteher D. gehörigen landwirtschaftlichen Besitzung, welche von dessen Bruder Hermann bewohnt wurde, Feuer aus. Bei der großen Trockenheit und den reichen Heuvorräten (reichlich 40 Fuder) verbreitete sich das Feuer in wenigen Minuten über das ganze Anwesen und im Verlauf von einer Stunde war dasselbe dem Erdboden gleich gemacht. Es war deshalb die Hauptaufgabe der schnell herbeigeeilten Feuerwehren, das in nächster Nähe liegende Privathaus des Gemeindevorstehers Dählmann zu retten, was auch nach schweren Anstrengungen gelang. Das Inventar ist zum großen Teil verbrannt, während das im Hause vorhandene Vieh gerettet werden konnte.

)(**Rastede,** 21. Juli. Heute Nachmittag brachte ein Gewitter der hiesigen Gegend den sehr erwünschten Regen. Hier regnete es eine halbe Stunde lang ganz mächtig, auch ein Hagelschauer ging nieder, doch scheint dadurch erheblicher Schaden nicht angerichtet worden zu sein. Den nach Hunderten zählenden Ausflüglern, die das hiesige Schützenfest besuchten, kam der durchdringende Regenguß natürlich ebenso wie den Budeninhabern höchst ungelegen.

* **Elsfleth,** 19. Juli. Auf der hiesigen Lachsfischerei wurde ein Stör gefangen im Gewichte von 200 Pfund mit 37 Pfund Caviar. — Gestern wurde die alte Huntebrücke nach Brake transportiert zur Erweiterung der dortigen Pieranlagen.

* **Wilhelmshaven,** 20. Juli. Ein Automobil neuester Konstruktion, gelenkt von einer Dame, wird jetzt hier gefahren. Dem Vernehmen des Tagebl. nach legte das Gefährt die Strecke Wilhelmshaven-Jever in der Zeit von 34 Minuten zurück.

*** **Aurich,** 22. Juli. Gestern wurde unsere Gegend von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, namentlich fiel eine Unmenge Hagel, stellenweise sollen die Felder verwüstet sein.

* **Norden,** 20. Juli. Ein böser Scherz hat einem Landwirt C. zu Rechtsuppweg 3 Tage Gefängnis eingebracht. Der junge Mann hatte sich den Scherz erlaubt, in den Ostfr. Cour. eine Verlobungsanzeige von einem Pärchen einsetzen zu lassen, das garnicht verlobt war. Das Gericht erblickte in der mit falschen Namen unterzeichneten Anzeige eine Urkundenfälschung und erkannte auf 3 Tage Gefängnis.

* **Arle** (Ostfriesland), 19. Juli. Ein schrecklicher Raubmord ist, wie bereits kurz berichtet, in unserer Nachbarschaft an dem in Bant ansässigen Arbeiter Edo Mammen verübt worden. Mammen war von Bant nach Nenndorf bei Arle zum Besuche seines Kindes, das dort bei seiner Schwester untergebracht war, gekommen. Noch spät abends ging Mammen nach dem Krug, um sich Schnaps zu holen. Er zahlte das Geforderte mit einem Zwanzigmarkstücke. Zwei anwesende Gäste, wie sich nachher herausstellte, der Landmann Anton Groon aus Neuis und der Schneider Börgmann aus Westerholt, hänselten ihn. Mammen, eine friedfertige Natur, ließ sich darauf nicht ein und meinte nur, sie würden doch mit ihm keinen Streit anfangen wollen? Er verließ dann das Wirtshaus. Die beiden Gäste folgten ihm. Ihre Absicht war, dem Mammen sein Geld abzunehmen. Das ließ sich Mammen nun nicht gutwillig gefallen, worauf es zum Kampfe kam. Der Angegriffene wurde von den beiden Unholden mit dem Messer bearbeitet, wie zahlreiche Stiche an der Leiche bewiesen. Der Kopf war durch Messerstiche geradezu unkenntlich gemacht. Als er unter den tötlichen Streichen und Stichen zusammengesunken war, beraubten sie ihn seiner Barschaft und seiner Uhr und entfernten sich. In der Gewißheit, daß ihr Opfer tot sei, wollten sie die Leiche im Straßengraben verscharren. Dabei wurden sie durch ein herannahendes Fuhrwerk gestört. Die Insassen waren auf den Vorgang im Causseegraben aufmerksam geworden und entdeckten bei ihren Nachforschungen die Blutspuren und die Leiche. Dadurch wurde das Verbrechen entdeckt. Die Untersuchung lenkte sofort den Verdacht auf obengenannte Personen. Bei dem einen wurde die Uhr und bei dem anderen die Börse mit Inhalt gefunden. Beide sollen, laut Leer. Anzbl., bereits das Verbrechen eingestanden haben. Mammen hinterläßt zwei Kinder; seine Frau ist vor noch nicht langer Zeit gestorben.

* **Bremen,** 20. Juli. Ein heute früh in der Bremen-Vegesacker Oelfabrik am Holzhafen ausgebrochenes Feuer verursachte 250 000 Mk. Schaden. Die Fabrik ist durch das Feuer und das Wasser teilweise stark beschädigt, wodurch der Betrieb voraussichtlich acht Tage gestört ist. Die Maschinen sind unversehrt geblieben. Der Oberfeuerwehrmann Lorenz wurde stark verletzt.

Vermischtes.

* **Güstrow** i. Mecklbg., 19. Juli. Gestern Nachmittag um 2 Uhr entstand auf dem unweit von hier belegenen, dem Domänenrat Brödermann gehörigen Gute Knegendorf ein Großfeuer, durch das bei der seit mehreren Tagen herrschenden Dürre und der ungünstigen Windrichtung nicht weniger als zehn große Gebäude in kürzester Zeit eingeäschert wurden. Nur das Herrenhaus, das Schulhaus und zwei Kathen sind stehen geblieben. Ferner sind über 100 Schweine, 5 Füllen, eine Anzahl sehr wertvoller Mutterschafe mit Lämmern und mehrere Kühe in den Flammen umgekommen.

* **Essen a. d. Ruhr,** 20. Juli. Heute fand hier der Abgeordnetentag der Vereinigung deutscher Marinevereine statt unter dem Vorsitz von Fritsche-Kiel. Vertreten waren 134 Vereine mit 10 000 Mitgliedern. Bei der Hauptverhandlung über die Stellungnahme zum deutschen Kriegerbunde wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

* **Dresden,** 20. Juli. In den Glasfabriken von Dresden und Umgegend kündigten fast sämtliche Flaschenmacher, um den zum 27. Juli angekündigten Generalstreik zu unterstützen.

* **München,** 20. Juli. Gestern Abend brannten in Pfarrhof Unterkreuzberg im bayerischen Wald 20 Anwesen nieder, darunter der Pfarrhof, das Benefiziatenhaus und das Schulhaus. Von der Kirche wurde der Dachstuhl und der Turm zerstört.

* **Alais,** 19. Juli. Bei einer Explosion von Grubengas in dem Bergwerk Molière wurden vier Bergarbeiter getötet, zehn verletzt.

* **London,** 20. Juli. Eine Depesche aus Oxford meldet, daß Baron Iwasaki die von Professor Max Müller hinterlassene Bibliothek, die aus nahezu 13 000 Bänden und vielen Sanskritmanuskripten besteht, erworben hat, um dieselbe der Universität Tokio zu überlassen.

* **London,** 20. Juli. Die große Hitze dauert hier fort und nimmt zu. Sie fordert zahlreiche Opfer. Im Unterhause zeigen sich Abgeordnete in Strohhüten und weißen Anzügen. Im Uebungslager bei Salisbury wird in Hemdsärmeln exerziert. Aus dem Norden des Landes gehen Nachrichten über schwere Gewitter und verheerende Hagelschläge ein.

Neueste Nachrichten.

Laerdal, 21. Juli. Seine Majestät der Kaiser verblieb gestern an Bord; es war wohl der heißeste Tag. Heute Vormittag 10 Uhr hielt Seine Majestät den Gottesdienst ab. Nachmittags wird der Schnelldampfer Auguste Victoria erwartet. An Bord Alles wohl.

Berlin, 21. Juli. Laut Mitteilung des Kriegsministeriums geht der Truppentransportdampfer Gera, der am 19. Juli von Aden abgegangen ist, nach Bremerhaven und trifft voraussichtlich am 9. August in Hamburg ein.

Stiege, 21. Juli. Gestern gingen im Harz sehr heftigen Gewitter nieder. Der Blitz hat ungefähr an 30 Stellen eingeschlagen. In Hasselfelde wurde eine ganze Straße eingeäschert.

Maizières, 21. Juli. Heute Mittag fand in Bronvaux die feierliche Einweihung einer Gedenktafel an dem Hause statt, in welchem nach dem Kampf bei Mars-la-Tour der Großherzog Peter von Oldenburg und der damalige Erbgroßherzog, jetziger Großherzog Friedrich August wohnten. Die Gedenktafel ist gestiftet vom Oldenburger Kriegerbunde. Anwesend waren der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 98, Oberst Rochlitz, sowie die Kriegervereine von Maringen-Bronvaux und Maizières. Der Vorstand des Kriegervereins Bronvaux, Bach, brachte ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus, das begeistert aufgenommen wurde, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. Der Vorstand des oldenburgischen Kriegerbundes, Wachtendorf, übergab die Gedenktafel sodann an den Bürgermeister von Bronvaux, Boulier, der sie mit einer französischen Ansprache übernahm, in der er dankte und Schutz für sie versprach. Oberst Rochlitz, der früher Hauptmann im oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 war, gedachte in einer Ansprache des Großherzogs von Oldenburg, der auch seinerseits die hochherzigen Bestrebungen Seiner Majestät des Kaisers pflege, nach welchen die Zukunft des deutschen Reiches nicht nur auf dem Lande, sondern auch auf dem Wasser liege. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den regierenden Großherzog, worauf die oldenburgische Hymne gespielt wurde. Der Kriegerverein Maringen-Bronvaux legte dann einen Kranz für den verstorbenen Großherzog Peter nieder. Später gab der Bürgermeister ein Frühstück.

Pretoria, 21. Juli. Die Gemahlin des Präsidenten Krüger ist hier gestern Nachmittag nach dreitägiger Krankheit im Alter von 67 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

(Die Fernsprechverbindung mit Berlin war heute Nachmittag wegen Gewitters unterbrochen.)

Marktberichte.

Berlin, 20. Juli. Viehmarkt. Zugeführt: 3777 Rinder, 1305 Kälber, 17258 Schafe, 7206 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für ½ Kg. in Pfennig). Rinder: Ochsen: 1. Qual. 61—65, 2. Qual. 56—60, 3. Qual. 53 bis 55 Mk., 4. Qual. 50—52 Mk. Bullen: 1. Qual. 57—60, 2. Qual. 52—56, 3. Qual. 46—50 Mk. Färsen und Kühe: 1. Qual. 51—54, 2. Qual. 49—51, 3. Qual. 43—47, 4. Qual. 36—41, 5. Qual. —,— Mk. Kälber: 1. Qual. 62—66 Mk., 2. Qual. 51—56 Mk., 3. Qual. 46—50, 4. Qual. 34—40 Mk. Schafe: 1. Qual. 63 bis 66 Mk., 2. Qual. 58—62 Mk., 3. Qual. 54 bis 56 Mk Schweine: 1. Qual. 56—57 Mk., 2. Qualität —,— Mk., 3. Qual. 54—55 Mk., 4. Qual. 52—53 Mark, 5. Qual. 52—53 Mk. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt wieder Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, gute schwere Ware schwach vertreten, erzielte Preise über Notiz; es wird aber nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang in Schlachtwace ruhig, bei Magervieh flau; es bleibt erheblicher Ueberstand. Der Schweinemarkt setzte ruhig ein und schloß ganz fest.

Reuß, 22. Juli. Weideviehmarkt. (Telegr.) Aufgetrieben waren 42 Ochsen und — Kühe. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität 60, 2. Qual. 56, 3. Qual. 50 Mk. Der Markt wurde geräumt. Handel ruhig.

Hainichen. Das hier im November v. J. eröffnete Technikum für Maschinen- und Elektrotechnik wird in diesem Semester von 154 Schülern besucht. Im verflossenen Semester betrug die Schülerzahl 88, so daß eine Jahresfrequenz von 242 Technikern im ersten Schuljahr zu verzeichnen ist; ein Zeichen, daß die junge Anstalt bereits einen guten Ruf erlangt hat.

Sparsame Hausfrauen, welche das Streichen ihrer Zimmer gern selbst vornehmen wollen, werden auf **Oelbermanns Holländischen Fußbodenlack** aufmerksam gemacht. Dieser beste und im Gebrauch billigste Fußbodenanstrich, welcher geruchlos über Nacht trocknet, ist von großer Härte, Glanz und Dauer und kann leicht von jedermann selbst aufgetragen werden. **Oelbermanns Holländischer Fußbodenlack** ist außerordentlich haltbar und daher sehr billig. Mit einem Kilo streicht man schon ein mittelgroßes Zimmer. Weges des Bezuges verweisen wir auf heutige Annonce.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHELS & Co BERLIN W. 39
Leipzigerstrasse 49, Ecke Markgrafenstrasse.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege
Pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Seepolizei-Verordnung

betreffend

Verbot des Passierens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet des Jadefahrwassers.

Vom **3. Juni bis Ende August d. Js.** finden auf der Jade täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden **Minenübungen** der II. Matrosenartillerieabteilung statt.

Das Uebungsgebiet befindet sich zwischen den Tonnen Y—Z, bezw. bei Tonne X und zwischen Tonne V—W.

Gekennzeichnet ist dasselbe durch die bei dem Sperrgebiet vor Anker liegenden Minenprähme, welche mit 4 Lademasten und einem Signalmast versehen sind und ferner durch die meistens bei dem Gebiet sich aufhaltenden Minenleger (kleine Dampfer).

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 R. G. Bl. Seite 105 Nr 1493 das Passieren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Uebungsgebiet, solange Minen pp. ausliegen, verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sowie zur Anweisung zum Passieren des Sperrfeldes sind die Minenleger bestimmt; den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 30. April 1901.

In Vertretung des Stationschefs:
v. Frantzius, Kontreadmiral.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Jever, 10. Mai 1901.

Amt.
G. Bödeker.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiete der Weser für die diesjährigen Sommer-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirksausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Von der III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe werden während der Monate Juni, Juli und August 1901 in demjenigen Teile der Unterweser außerhalb der tiefen Rinne des östlichen Fahrwassers, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie Fort Langlütjen I bis Bake III begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

Zu diesen Uebungen werden in der Zeit vom 15. Juli bis 20. Juli und vom 22. Juli bis 27. Juli 1901 scharf laborierte Minen verwandt.

§ 2.

Innerhalb des vorbezeichneten Stromgebietes werden die eigentlichen Uebungsfelder durch 4 gelbe Faßbojen mit roten Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet darf von Schiffen und Fahrzeugen nicht passiert und nicht als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich dient der in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und 1 hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet.

Liegen scharfe Minen aus, so führt der Minenprahm bei Tage einen roten ausgezackten Stander, bei Nacht 2 in einem Abstande von 4 m horizontal nebeneinander hängende, weiße Laternen außer den Staglaternen.

Außerdem erfolgt in diesem Falle die Bewachung der Minensperre durch einen unter Dampf befindlichen Minenleger, welcher seine Station nur im Falle dringender Not verläßt. Er führt am Tage einen roten ausgezackten Stander, bei Nacht 2 weiße Laternen untereinander am Heck.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach vorbezeichneten Richtungen hin durch die mit Matrosenartilleristen besetzten Minenleger (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 30. Januar 1901.

Der Regierungs-Präsident.
gez. Frhr. v. Reiswitz.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Jever, 13. Mai 1901.

Amt.
G. Bödeker.

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven.

In der Zeit vom **20. Juni bis Ende August 1901** werden **Minenübungen** in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Uebungsfeld liegt zwischen Tonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch 4 gelbe Faßtonnen mit einer roten Flagge. Das innerhalb dieser 4 Tonnen liegende Uebungsfeld darf nicht passiert oder zum Ankern benutzt werden. Von weitem kenntlich gemacht wird dies Uebungsfeld durch einen verankerten Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und einem hohen Signalmast versehen ist. In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 1. bis 20. August 1901 liegen auf dem Uebungsfelde an einigen Tagen scharf laborierte Minen aus.

Während dieser Zeit werden, wenn scharf laborierte Minen ausliegen, bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich bei Tonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen rotgezackten Stander (internationale Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Laternen gekennzeichnet. Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom **19. Juni bis Ende August 1901** finden in der Nähe von Kugelbake **Torpedobatterieübungen** statt. Das Ankern von Fahrzeugen, sowie das Fischen seitens der Granatfänger zwischen der ausgelegten Torpedobatterie und dem Lande ist verboten.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden mit Geldstrafe bis zu 36 Mark bestraft.

Hamburg, den 15. Februar 1901.
Die Deputation für Handel und Schiffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Jever, 18. Mai 1901.

Amt.
G. Bödeker.

Der Rentner Johann Benters in Jever ist zum Gemeindeabschätzer für die Stadtgemeinde Jever und zum Bezirksabschätzer für den Amtsbezirk Jever für die Restdienstzeit des durch Ableben ausgeschiedenen Landwirts Fr. Tiarks zu Jever, das ist bis zum 1. Januar 1904, ernannt und auf sein Amt heute vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

Jever, 17. Juli 1901.

Amt.
J. V. d. A.: Mutzenbecher.

Zur diesjährigen amtlichen Schauung der Gemeindewege werden folgende Termine angesetzt:

Freitag den 26. Juli d. J. für die Gemeinde Minsen,
Mittwoch den 31. Juli d. J. für die Gemeinde Fedderwarden,
Freitag den 2. August d. J. für die Gemeinde Neuende,
Mittwoch den 7. August d. J. für die Gemeinde Hohenkirchen,
Donnerstag den 8. August d. J. für die Gemeinde Tettens,
Montag den 12. August d. J. für die Gemeinde Schortens,
Mittwoch den 14. August d. J. für die Gemeinde Cleverns,
Freitag den 16. August d. J. für die Gemeinde Sande.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggrüppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen.

Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegpflicht wird nach der Wegordnung Geldstrafe bis zu 30 Mark erkannt werden.

Jever, 18. Juli 1901.

Amt.
J. V. d. A.: Mutzenbecher.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Dienstag den 22. Juli 1901 nachmittags 3 Uhr sollen im Adler hier:

1 Schreibpult, 5 gr. Spiegel mit Marmor-Konsolen, 7 neue ungebrauchte Hauptgeschäftsbücher, 2 große Bilder (Stahlstiche), 1 Laden- und Schaufenstereinrichtung, 5 gr. Wirtschaftstische, 5 Dutzend Stühle u. s. w.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Pohlmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

ein leichtes zugfestes Arbeitspferd, frommer Einspänner, und ein starker Federwagen.
Rüstersiel. J. Grendel.

Billig zu verkaufen

ein neuer schwerer Rollwagen und ein Phaeton.
Rüstersiel. Fr. Meiners, Dampftischlerei.

Die Lieferung des Schlamm- und Decksandes sowie des noch fehlenden Sandes zu der Warfreiher Genossenschaftsstraße ist noch zu vergeben.

Annehmer wollen sich mit dem Kassenführer Friedrich Oelrichs in Verbindung setzen.

Sillenstede, den 21. Juli 1901.
Die Genossen.

Apfelwein,

garantiert rein,
Goldparmäne und Borsdorfer,
empfiehlt **J. C. Horch.**

Schönen hiesigen Käse empfiehlt
Hinrich Remmers.

Kristallzucker sowie Raffinade
in Broten und gemahlen noch zu billigen Preisen empfiehlt **Hinrich Remmers.**

Ff. Weinessig und Essigsprit.
Hinrich Remmers.

Bunzlauer Steingut
in großer Auswahl zu Konkurrenzpreisen.
Hinrich Remmers.

Suppenbohnen, gelbe, 30 Pfd. für 3 Mark. **Hinrich Remmers.**

Kristallzucker
billigst bei **J. H. Cassens.**

Gesäuertes Graubrot täglich frisch.
R. Hicken.

Habe 5 bis 6 Fuder schönes Grodenheu, in Haufen stehend, zu verkaufen.
Wilmsweg. C. Coldeberg.

5000 Pfund schönes Roggenlangstroh (Blockdrusch).
Berg bei Jever. H. Heinen.

Gesucht
zum 1. August ein Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten. Jever, Burgstr. 28.

Auf sofort ein selbständiger Bäckergeselle.
Rüstersiel. H. Behrens.

Suche zum 15. Oktober oder 1. Nov. ein akkurates Dienstmädchen.
Hooksiel. H. Bartels.

Die **Hauptagentur** einer best eingeführten Versicherungs-Aktiengesellschaft ist unter **günstigen** Bedingungen für den Bezirk Jever neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerber wollen schriftliche Offerten senden an die Exped. d. Bl. sub. E. 50.

Verloren
eine Mosaik-Brosche ohne Nadel. Gegen Belohnung abzugeben bei
Fettköter.

Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. **1.—** oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk **0.50.**

Ueberall käuflich.

Gefl. auf den Namen „STOLLWERCK" zu achten.

Landesbibliothek Oldenburg

Einem hochverehrten Publikum Jevers und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich zum diesjährigen Schützenfeste, von Mittwoch den 24. bis Sonntag den 28. inkl. cr., mit einem eigens dazu erbauten, gegen alle Witterungseinflüsse geschützten transportablen

Welt-Spezialitäten-Theater

eintreffe. — Meine Vorstellungen, welche sich seit 10 Jahren im Oldenburger Lande, speziell in **Jever**, ein Renommee erworben haben, sollen auch diesmal wieder beweisen, daß ich selbst die größten Kosten und Mühen nicht gescheut habe, dem hochverehrten Publikum ein **exquisites, in jeder Beziehung hervorragendes Familien-Programm** zu bieten. Aus dem

Weltstadt-Programm

seien nur folgende **Attraktionen** hervorgehoben:

The Lurian, Teufels-Exentriks-Pantomime, vom Tivoli-Theater Bremen,

Bernhard Posen, Ueberbrett'l-Humorist,

vom Reichshallen-Theater in Köln,

The Sandaros, die **phänomenalen Krokodil-Menschen, anatomisches Wunder, vom Aquarium in London;**

feenhafte Dekoration und Licht-Effekte,

Arthur Fischer, Mimiker, Darsteller historischer Personen,

Der Mann mit den 50 Köpfen,

Gretchen Fabrau, die beliebte Ballett-Soubrette,

Alb. Scharmreber, Miniatur-Theater, mysteriöse singende und tanzende Puppen, **urkomisch,**

Frl. Tilly Seyfert, Vortrags-Soubrette,

Frl. Marie René, Lieder-Sängerin,

Frl. Lona Fiedler, Kostüm-Soubrette,

Geschwister Bernhardie, Gesangs-Duettisten

u. a. m.

Mit obigem Programm hoffe ich ein hochverehrtes Publikum im höchsten Grade zufrieden zu stellen und lade ich hierdurch zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

Für **ff. Restauration** ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Oskar Strauss,

Direktor der Tonhalle in Bremen, früher Tivoli in Bremen.

P. S. Um Irrtümer zu vermeiden, mache ich darauf aufmerksam, daß mein Theater beim Haupteingang links, erste Reihe links, aufgestellt ist.

Da bei der **hervorragenden Güte** meines Programms ein **freier** Eintritt nicht möglich ist, habe ich das **Entree** auf **50** Pfg. festgesetzt und bitte ich ein hochverehrtes Publikum, mein Unternehmen nicht mit andern verwechseln zu wollen.

D. O.

In allen Größen für Herren und Damen von 50 Pfg. an.

Netzjacken

halten Körper und Wäsche trocken, indem sie den Schweiß auffangen.

Sweaters

für Herren und Knaben von 1 Mk. an in großer Auswahl.

Sporthemden

in allen Größen von 75 Pfg. an.

Moritz Moses.

Heute Montag und Dienstag

ff. Schellfische, Schollen und Rotzungen

empfiehlt **Dirks,** Schlachtstraße.

Empfehle täglich

fettes Rind- und Lammfleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Strohhüte

werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Accum. Albert Eilers.

Gesäuertes Graubrot

empfiehlt

Wangerstraße 191. H. Buns.

Gartenkonzert

zu Gödens

Sonntag den 28. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr anfangend, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kais. II. Seebataillons aus Wilhelmshaven,

mit nachfolgendem

BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein

A. B. Janßen.

Herren-Anzüge für 17 Mk.,

Wert 22 Mk.

Hochfeine Herren-Anzüge,

wie Maßsachen verarbeitet,

30 bis 42 Mk.

Schwarze Trauer-Anzüge

fertig und nach Maß.

B. Dettmers,

Herren-Garderobengeschäft,

Jever, Neuestraße.

Achtung! Achtung!

Entree frei! Entree frei!

Jeversche Konzert-Halle.

Direktion E. Book.

Große Spezialitäten-Vorstellung

in Konzert, Gesang u. kom. Vorträgen auf dem Festplatze

vom Mittwoch den 24. bis Sonntag den 28. Juli.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

E. Book aus Jever.

Entree frei! Entree frei!

Gute starke Strohdocken stets vorrätig.

Sillenstede. J. J. Abels.

Das Reinigen der Schornsteine der Gemeinde Sande beginnt in den nächsten Tagen.

H. Körner,

Schornsteinfegermeister.

Schützenhof Jever.

Zum Schützenfeste empfehle dem geehrten Publikum meine

Lokalitäten.

Donnerstag den 25. und Sonntag den 28. Juli

großer Ball

im oberen Saal.

Essen à la Karte zu jeder Tageszeit.

Mittwochabend 9 Uhr

Festessen

für Schützen und Schützenfreunde.

Achtungsvoll

Fr. Küpker.

Suche zum Herbst oder später für eine deutsche Familienpension in Oberitalien gesundes, fleißiges Dienstmädchen bei **hohem** Lohn. Nähere Auskunft bei Ummen, Lehrer a. D. Jever, Elisabethufer.

Schützensache.

Die Singprobe der Schützenkinder findet Dienstagabend pünktlich 7 Uhr im Rathause statt; eine möglichst zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Zum Zapfenstreiche versammeln die Schützen sich Dienstagabend 9 Uhr in Jacobs Gasthause an der Schlachte.

Jever, 1901 Juli 22.

Die Kommission des Schützenvereins.

Pianino,

wie neu, sofort billig zu verkaufen. Näheres P. R. 100 postlagernd hier.

Ein gewandter Schreiber

sucht Beschäftigung. Gefl. Angebote erbitte in der Exped. d. Bl. unter H. 623.

Trauer halber kann ich Dienstag den 23. d. M. nicht in Jever anwesend sein.

Zahntechniker F. Thoms.

Geburts-Anzeigen.

(Statt jeder besonderen Mitteilung.)

Der glücklichen Geburt eines kräftigen Sohnes erfreuten sich

Gerh. Minssen und Frau geb. Harken.

Krullwarfen, den 18. Juli 1901.

Die Geburt einer Tochter zeigen an

Herm. Freese u. Frau geb. Gerriets.

Tain, den 20. Juli 1901.

Die Geburt einer Tochter zeigen erfreut an

Eduard Rippen u. Frau geb. Mittendorf.

Siebetshaus, den 21. Juli 1901.

Statt besonderer Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines munteren Sohnes erfreuten sich

Fr. Stadtlander u. Frau geb. Thomßen.

Zetelermarsch, 21. Juli 1901.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

J. Wilken

H. Stutt.

Sandelerburg, z. Z. Sandel. Hesel, z. Z. Jever.

Tomma Caspers

Friedrich ter Hell.

Verlobte.

Sengwarden, Sillenstede,

Juli 21.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend 11 Uhr traf uns der harte Schlag, unsere innigst geliebte Tochter und unsere Zwillingsschwester

Ella Johanne

im blühenden Alter von 13 Jahren 7 Monaten plötzlich und unerwartet am Getrnschlag zu verlieren. Tief trauernd stehen wir am Sarge der zu früh für uns Entschlafenen.

Minsen, 19. Juli 1901.

Wilh. Eden und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Minsen statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute Morgen 4¼ Uhr traf mich der harte Schlag, daß meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter

Anna Friederike geb. Hildebrand

im beinahe vollendeten 40. Lebensjahre von ihren qualvollen Leiden erlöst wurde, welches hiemit tief trauernd zur Anzeige bringen

Carl J. Wolf nebst Kindern und Familie.

Rahrdum, den 21. Juli 1901.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. Juli nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Cleverns statt.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum: für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 170. Dienstag den 23. Juli 1901. 111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Juli. Nach einer Mitteilung des Hamb. Korresp. steht die Veröffentlichung des neuen Zolltarifs seitens der Regierung für die nächsten Tage bevor. Nach dem Stuttgarter Beobachter wird vorgeschlagen: eine Erhöhung des Zolls für Roggen auf sechs, des für Weizen auf $6^1/_2$ Mk., wobei bei den Handelsvertragsverhandlungen im ersten Fall nicht unter 5, im zweiten nicht unter $5^1/_2$ Mk. heruntergegangen werden soll. Auch eine Erhöhung der Viehzölle ist vorgesehen, z. B. für Stiere und Kühe von 9 auf 25 Mk., für Schweine von 5 auf 10 Mk. pro Doppelzentner Gewicht, für Wurst von 17 auf 45 Mk., ferner für Butter und Käse (bisher 16 und 20 Mk.) auf 30 Mk. und für Eier (bisher 2 Mk.) auf 6 Mk.

Von anderer Seite wird berichtet: Die seit drei Tagen stattfindenden Beratungen der Minister des Innern und der Finanzen mit 32 Vertrauensmännern als Vertretern von Landwirtschaft, Handel und Industrie über die zukünftigen Zollsätze sind zu dem Resultat gekommen, daß sämtliche Vertreter von Handel und Gewerbe mit zwei Ausnahmen sich energisch gegen jede Erhöhung der Getreidezölle und eine Steigerung der übrigen Zölle um mehr als 25 pCt. ausgesprochen haben, während die Regierung durchblicken ließ, daß einige Zolltarifpositionen bis zu 75 pCt. erhöht werden dürften. Die Vertreter der Landwirtschaft forderten eine starke Erhöhung der Getreidezölle, für einzelne Positionen eine Zollerhöhung bis nahe 300 Prozent.

München, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung des Bayerischen Eisenbahnrats wurde der Antrag angenommen, die Generaldirektion zu ersuchen, die Frage der Tarifgemeinschaft mit den andern süddeutschen Eisenbahnverwaltungen in Erwägung zu ziehen, und die Frage der Einführung einer Personentarif-Reform möglichst bald zur Lösung zu bringen. Dagegen lehnte der Eisenbahnrat den Antrag auf Einführung einer 50prozentigen Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsreisen von 30 und mehr Personen mit großer Mehrheit ab.

Frankreich. Paris, 20. Juli. Nach dem Gaulois wurden zwei Eisenarbeiter aus Pont-à Mousson, die einen deutschen Grenzpfahl mit Koth beschmiert hatten, zu je einem Monat Haft bedingt verurteilt. Obwohl der kleine Zwischenfall keinen Anlaß zu diplomatischen Beschwerden gegeben habe, sei das Urteil der deutschen Botschaft mitgeteilt worden.

Norwegen. Laerdal, 20. Juli. Der Kaiser mußte wegen der großen Hitze gestern Abend den Rückweg nach Gudwangen zu Wagen machen. Er kehrte um $7^1/_2$ Uhr an Bord zurück. Die Gewitter in der vorigen Nacht brachten etwas Kühlung. Heute früh ging die Hohenzollern nach Laerdal Soeren ab. An Bord alles wohl.

Laerdal Soeren, 20. Juli. Heute früh traf die Hohenzollern mit dem Kaiser im Sognefjord ein, wo sie voraussichtlich bis Montag bleibt.

Ostasien.

London, 19. Juli. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, beraten die fremden Gesandten in Peking augenblicklich darüber, wie weit der jetzt geltende Zolltarif mit Rücksicht auf die Verzinsung der Entschädigungssumme erhöht werden kann. Die Verhandlungen über die Anleihe schreiten vorwärts. Man hofft, daß man in nicht allzu ferner Zeit zu einer Regelung der Angelegenheit gelangen wird. Was die Zölle betrifft, so wird darauf hingewiesen, daß diese nicht bedeutend erhöht werden können, wenn nicht gleichzeitig von China entsprechende kommerzielle Erleichterungen gewährleistet werden, um die durch eine Erhöhung der Zölle den in China Handeltreibenden erwachsende Last auszugleichen.

Tientsin, 19. Juli. Die Deutschen beginnen hier mit dem Bau massiver Kasernen. Es ist endgültig beschlossen worden, die provisorische Regierung zum wenigsten noch ein Jahr bestehen zu lassen.

Peking, 19. Juli. Der Polizeidienst in Peking ist den chinesischen Behörden übergeben worden. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Sie wird vor Ablauf eines Monats von fremden Truppen geräumt sein, bis auf die Wachen der Gesandtschaften und Eisenbahnen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 19. Juli. Die in den Briefen von Reitz und Steijn vorgefundenen Enthüllungen über die verzweifelte Lage der noch im Felde stehenden Burenscharen werden von der gesamten Morgenpresse mit großer Erleichterung als das Anzeichen eines nahen Endes des Krieges begrüßt. Die ministeriellen Blätter dringen durchweg auf eine thatkräftige scharfe Fortsetzung der Verfolgung und verzeichnen beifällig die Nachricht, daß Lord Kitchener auf eine Anfrage aus Australien erklärte, weitere berittene Verstärkungen würden ihm sehr willkommen sein.

Die Morning-Post schreibt: „Das Ende ist in Sicht!" Das lesen die meisten Zeitungen aus der bei Reitz vorgefundenen Korrespondenz zwischen Steijn und Reitz heraus. Ferner wird daraus die Mahnung gezogen, daß „die Operationen gegen die Buren mit der möglichsten Energie fortgesetzt und jede Anstrengung gemacht werden soll, Lord Kitchener zu unterstützen, den Druck auf die Buren zu erhöhen, daß man Mitteilungen an Mr. Krüger nicht mehr gestatten und Lord Kitchener solche Verstärkungen senden soll, daß er die Zahl und Beweglichkeit seiner berittenen Truppen erhöhen kann und daß Lord Kitchener keine Anstrengungen sparen soll, die Burenführer, besonders Louis Botha und Steijn, zu fangen, denn die Briefe zeigen, daß der Widerstand schnell aufhören wird, wenn man mit den sog. Regierungen ein Ende gemacht hat."

London, 20. Juli. Die Gefangennahme der Mitglieder der Regierung des Oranjestaats erregte, wie der Standard aus Brüssel meldet, in der Umgebung des Präsidenten Krüger große Bestürzung. Die Mehrzahl der Gefangenen gehörte zur fanatischen Kriegspartei, es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Friedenspartei Oberhand gewinnt.

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Paris, 12. April 1895.

Es ist entsetzlich, wir haben noch keine Nachricht. Zwei Monate sind es schon, seit ich Dich gesehen, und seit da auch nicht ein Laut, nicht eine Zeile, die mir etwas von Dir bringt, das ist unsagbar hart.

Ich leide Todesqualen, wenn ich Dich so unglücklich weiß; mein Herz, mein ganzes Wesen ist voll von Verzweiflung bei diesem Gedanken. . . .

Paris, 21. April 1895.

Der 21. April! Welche liebe Erinnerungen dieser Tag in mir wach ruft! Heute vor fünf Jahren fing unser Glück an, vier und ein halbes Jahr kannten wir nichts als Sonnenschein und Glück. Da brach plötzlich der Blitzstrahl herein, und alles stürzte zusammen. Ich hatte Dir so oft wiederholt, daß ich mir auf der weiten Welt nichts wünsche, daß ich alles besitze, was ich wünschen könnte. Und heute habe ich Wünsche, nicht nur kleine Wünsche des Augenblicks, sondern ein heißes Flehen, ein Gebet zu Gott, daß uns in diesem Jahr unser Glück wiedergegeben werden möge, daß wir unsere Ehre, die uns gestohlen worden, wiedergewinnen, damit Du mit der Kraft auch Fröhlichkeit, Glück und Gesundheit wiedererlangst. . . .

Paris, 24. April 1895.

Noch nichts von Dir, ich verzweifle fast. Jeden Morgen erwache ich voller Hoffnung und warte und warte. . . . Jeden Abend lege ich mich mit derselben Enttäuschung zu Bett. Ach, wie weh thut mir mein armes Herz.

Paris, 26. April 1895.

. . . . Ich habe den entsetzlichsten Tag meines Lebens verbracht. Eine Zeitung berichtete, daß Du krank seiest. Es ist unbeschreiblich, was ich litt, seit ich das gelesen. Du bist dort draußen krank und allein, und ich kann nicht bei Dir sein, Dich pflegen und Dir Liebes erweisen, das ist grauenhaft. Mein Herz und jede Fiber meines Körpers schmerzte unsagbar. Und ich hatte Dich angefleht, am Leben zu bleiben, ich hatte nur noch die eine Hoffnung, Dich einmal wieder glücklich zu sehen und Dir Glück geben zu können; die düstersten Gedanken bestürmten mein Gehirn. Ich war außer mir und wendete mich an den Minister; die Nachricht war falsch. . . .

Wann wird Dein erster Brief zu mir gelangen: Ich bin ungeduldig darauf wie ein Kind. . . .

Paris, 5. Mai 1895.

Dein Brief, den ich mit so freudiger Sehnsucht erwarte, ist heute noch nicht hier. Seit ich weiß, daß der Postdampfer angelangt ist (23. April), habe ich Herzklopfen, wenn ich den Briefträger kommen höre, und jedesmal erleide ich dieselbe Enttäuschung. Mit der Bewilligung, Dich besuchen zu dürfen, geht es ebenso, der Kolonialminister hat auf meine beiden Anfragen vom Februar noch nicht geantwortet. Was soll ich thun, was denken?

Pierre betet jeden Abend inbrünstig, daß Du bald zurückkehren mögest. Der arme kleine Bursche, der daran gewöhnt ist, daß ihm alles freundlich entgegenkommt, begreift nicht, warum gerade dieser Wunsch ihm nicht erfüllt werden soll. Er wiederholt ihn dann stets noch einmal, weil er Angst hat, er habe ihn das erstemal vielleicht nicht gut genug ausgedrückt. . . . .

Paris, 9. Mai 1895.

Nun habe ich einen Brief von Dir erhalten. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie mir dabei zu Mute war, und wie mein Herz klopfte, als ich Deine geliebte Schrift wieder sah und die Zeilen las, die Du an mich geschrieben, die ersten, die seit Deiner Ankunft dort, also seit beinahe zwei Monaten, in meine Hand gelangten. Und ich teile Deine Leiden, Deine Qualen mit Dir. . . .

Lucie.

Fortsetzung des Tagebuchs.

Sonnabend, 6. Juli 1895.

Immer dasselbe Leben voller Verdächtigungen, unter beständiger Ueberwachung, unter hundert Nadelstichen. Mein Herz bäumt sich vor Zorn und Entrüstung, und ich muß um meiner selbst und um meiner Würde willen mich stets beherrschen.

Sonntag, 7. Juli 1895.

Die Sträflinge sind mit ihrer Arbeit fertig. Gestern und heute habe ich meine Lappen gewaschen, mein Geschirr mit heißem Wasser sauber gemacht und mein Wollzeug gestopft, das in einem schrecklichen Zustand war.

Mittwoch, 10. Juli 1895.

Quälereien aller Art sind an der Tagesordnung. Ich darf nicht mehr um meine Behausung herum wandern, ich soll mich nicht mehr hinter derselben niedersetzen, dem einzigen Ort dem Meer gegenüber, wo es schattig und kühl war. Dann hat man mir die Behandlung der Galeerensträflinge auferlegt, kein Kaffee und kein Zucker mehr; jeden Tag ein Stück Brot zweiter Qualität und nur noch zweimal die Woche 250 Gramm Fleisch. An den übrigen Tagen Büchsenfleisch oder geräucherten Speck. Wahrscheinlich hängt es auch mit diesen verschärften Verordnungen zusammen, daß ich keine Lebensmittel mehr von Cayenne erhalte.

Ich werde nicht mehr aus meinen vier Wänden heraustreten, ich werde von Brot und Wasser leben; das geht dann eben so lange es geht.

Freitag, 12. Juli 1895.

Scheints bin ich doch nicht auf die Sträflingsration

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Immobil-Verkauf.

Sande. Zweiter Termin zum Verkauf der zu Sander-Neudeich belegenen Wendel'schen

Häuslingsstelle,

als das Wohnhaus nebst Schuppen und 85 a 89 qm Garten- und Grünland, ist angesetzt auf

Freitag den 26. Juli d. J. nachm. 6 Uhr

in Frau Dierks Gasthause in Sander-Altenhof, wozu Liebhaber hiemit freundlichst einlade.

J. H. Gädeken, Aukt.

Herr Landwirt Joh. O. Onken zu Klinge bei Asel läßt

Freitag den 26. dieses Monats nachmittags 3 Uhr

auf seinen Platzländereien daselbst

10 Diemath gut geratenen Hafer, 4 do. do. Bohnen, sowie das Usergras,

sodann

30 Diemath Nachweide

an Ort und Stelle öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 9. Juli 1901.

H. Eggers.

Herr Hausmann E. Irps zu Tain hat mich beauftragt, von seinem Landgute **Depenhausen**

die Herdstelle nebst Gartengründen und 3 Parzellen besten Grünländereien

zur Größe von 4,8664 Hektar — plm. $10^1/_4$ Matten freihändig auf mehrere Jahre zu verpachten.

Pachtgeneigte wollen sich an den Verpächter oder an mich baldigst wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Gutes Seifenpulver Packet 10 Pfg.

Bestes Seifenpulver,

1 Packet 14 Pfg., 3 Packete 40 Pfg., 10 Packete 1,25 Mk., 100 Packete 12 Mk.

Bleichsoda Packet 10 Pfg.

J. G. Cassens, Neuestr.

Sommer-Unterkleider, Strümpfe und Socken

empfiehlt

Jever. Theod. Harms.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht einen erfahrenen

General-Agenten,

welcher befähigt ist, die Organisation zielbewußt zu betreiben und aktiv in alle geschäftlichen Angelegenheiten einzugreifen. — Inspektoren werden für Rechnung der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Offerten sub **H. E. 2648** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Beste Wichse,

1/2 Klgr.-Schachtel 27 Pfg. J. H. Cassens.

Achtung! Achtung!

Ausverkauf

in

Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen, Kinder-Anzügen, Herren- u. Knaben-Joppen, Herren- u. Knaben-Hosen

zu äußerst billigen Preisen.

J. Borneteld, Hooksiel.

Ewige Jugend! Frauen-Schönheit!

erzielt man durch tägliches Waschen mit **Bergmanns Lilienmilch-Seife,** à St. 50 Pfg. bei **Gerh. Müller, J. F. Kleinsteuber.**

„Ackerlon"

tötet **Ratten und Mäuse sicher, giftfrei** und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach auszulegen. Man kaufe nur **„Ackerlon"!** In Packeten zu 60 Pfg. und 1 Mk. zu haben in der **Löwen-Apotheke.**

Siemens & Halskes

Elektrizität in der Landwirtschaft

mit zahlreichen Abbildungen. Preis geb. 3 Mk

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Maschinenöl,

beste Qualität. J. H. Cassens.

Butjadinger Grassamen,

Ernte 1901, empfiehlt zur Ansaat von Dauerweiden in die Getreidestoppel

H. Martens, Abbehausen.

Umständehalber eine Wohnung auf November zu vermieten.

Milchstr. Nr. 666. Witwe Albers.

Zu verkaufen

eine milchgebende Ziege.

D. O.

Zu verkaufen

schöner hies. Käse, weißer und auch mit Kümmel.

Jever, b. Kirchhof. Handelsm. **Weers.**

Oelbermanns Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit **Oelbermanns Lack** als etwas Haltbarem und Gutem. Geringwertige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * der beste!**

Zu haben in **Jever** in

Eilers' Drogerie.

Neuen Rahmkäse

in hochfeiner Qualität, à Pfd. 60 Pfg., bei Ganzen à Pfd. 55 Pfg. empfiehlt **J. H. Cassens.**

Das zum Nachlasse des weil. Proprietärs A. H. Abrahams gehörige, an der Schlachte hieselbst belegene, gegenwärtig von A. Wagner bewohnte

Wohnhaus

nebst dabei belegenem Garten

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1902 verkauft werden und wollen Kaufliebhaber ehestens mit mir unterhandeln.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Harm Bohlken zu Schortens will sein daselbst belegenes, etwa

3 Matt großes Stück Moorland

(sog. Klingmoor)

zum Antritt auf Mai 1902 verkaufen. Termin zum öffentlichen Verkaufe findet statt

Mittwoch den 31. Juli 1901 abends 8 Uhr

in Schemerings Wirtshause zu Schortens, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebote schon in obigem Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

TANGLEFOOT, vorzüglichstes Fliegenpapier. **J. Remmers.**

Deckstation Hohenkirchen.

Hierdurch der werten Kundschaft zur Nachricht, daß mein Hengst

Baron

vom 24. d. M. an bei mir zu Hause steht zum Decken

Neu-Aug.-Groden, 20. Juli 1901.

H. Bremer.

Seit 3 Wochen weidet ein $1^1/_2$jähriges Beest auf meiner Weide im Elisabethgroden. Der unbekannte Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.

Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Nehme vom 27. Juli bis 2. August die Praxis wieder auf.

Vom 3. bis 18. August verreist.

Emden. Dr. Boerma,

Spezialarzt für Augen-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Privat-Frauen-Klinik

Bremen, Bornstr. 16.

Von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Burckhardt.

---

gesetzt, sondern habe meine eigenen Vorschriften. Es hat dies also nichts mit der Unterdrückung der Lebensmittelsendung von Cayenne zu thun.

Aber das sind Kleinigkeiten.

Meine Nerven, mein Kopf, mein Herz leiden ununterbrochen.

Nun kann ich mich nicht einmal mehr auf das einzige Plätzchen setzen, wo untertags ein wenig Schatten war, und wo der Seewind, der mich umpfiff, den Accord zu den Vibrationen meines Innern spielte.

Am selben Tag, abends.

Ich erhalte soeben Lebensmittel von Cayenne. Aber an der körperlichen Nahrung liegt mir nichts, man quält mich unsäglich. Man bewacht mich, um Fluchtversuche zu verhüten, als ob ich je etwas derartiges versucht hätte, da ich doch nichts weiter will, als meine Ehre wieder erlangen — ich werde überall verfolgt, und was ich auch thue, erweckt Verdacht. Wenn ich zu rasch gehe, sagt man, ich wolle den Wärter ermüden, wenn ich dann erkläre, daß ich überhaupt meinen Käfig nicht mehr verlassen wolle, droht man mir mit Strafe. Schließlich muß ja doch der Tag der Aufklärung kommen.

Sonntag, 14. Juli 1895.

Ich sah überall die Trikolore flattern, meine Fahne, der ich ehrlich und redlich gedient. Die Feder entfällt meiner Hand vor Jammer, es giebt Empfindungen, die über allen Worten stehen.

Dienstag, 16. Juli 1895.

Die Hitze wird unerträglich. Derjenige Teil der Insel, auf dem ich mich bewegen darf, ist vollständig baumlos; die Kokospalmen wachsen auf der anderen Seite.

Den größten Teil des Tages verbringe ich in meiner Behausung. Und nichts zu lesen. Die Revuen des letzten Monats sind nicht in meine Hände gelangt.

Und was wird unterdessen aus meiner Frau und den Kindern.

Grabesstille, ununterbrochene, tiefe Grabesstille um mich her. —

Sonnabend, 20. Juli 1895.

In grauenvoller Eintönigkeit vergehen hier die Tage in der Erwartung, daß das morgen besser sein wird. Meine einzige Beschäftigung sind die englischen Studien.

Ein Grab! nur um so grauenvoller, als mein Herz noch lebt.

Abends immer Platzregen und nachher drückende, warme Windstille, das bedeutet für mich Fieber.

Sonntag, 21. Juli 1895.

Die ganze letzte Nacht Fieber, beständiger Brechreiz. Die Wärter scheinen durch das Klima ebenso niedergedrückt wie ich.

Dienstag, 23. Juli 1895.

Wieder eine schlimme Nacht. Neuralgische Schmerzen, die sich bald zwischen den Rippen, bald zwischen den Schultern festsetzten. Aber ich werde auch gegen meinen Körper kämpfen, ich will leben und das Ende der Tragödie sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg